

Wir schauen aufs Ganze.
Die BIO AUSTRIA Bäuerinnen & Bauern



BIO AUSTRIA Info

Geflügel 3/25

Linz, 2.12.2025



© BIO AUSTRIA Melanie Donnerbauer

Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,

die Nachfrage nach Bio-Hühnerfleisch und Bio-Eiern wächst, die Produktion scheint allerdings zu stagnieren. Die Aussichten für Betriebe, die in die Bio-Geflügelhaltung einsteigen möchten, sind sehr gut. Das gilt auch für Betriebe, die sich für die Weidegans-Haltung interessieren. Dieser Betriebszweig kann oft gut mit anderen Betriebszweigen kombiniert werden und eignet sich für Betriebe mit viel Grünland und bestehenden Gebäuden als zusätzliches Standbein.

Das Jahr 2026 steht bereits vor der Tür und somit auch die nächsten BIO AUSTRIA Tage. Ich freue mich, euch beim Geflügeltag am 29. Jänner 2026 begrüßen zu dürfen!

Schöne Feiertage und alles Gute für 2026!
Melanie Donnerbauer

BIO AUSTRIA Servicetelefon

Tiergesundheit Geflügel
Dr. Doris Gansinger, +43 676 3580621

IHRE BERATER:INNEN

BIO AUSTRIA Bund
Melanie Donnerbauer, +43 676 842214 265
melanie.donnerbauer@bio-austria.at

Bio-Zentrum Kärnten
Dominik Sima, +43 676 835 554 94
dominik.sima@bio-austria.at
Stefan Kopeinig, +43 676 835 554 93
stefan.kopeinig@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Niederösterreich
Agnes Scheucher, +43 676 842214 342
agnes.scheucher@bio-austria.at

LK Oberösterreich
Petra Doblmaier, +43 50 6902 1422
petra.doblmaier@lk-ooe.at

BIO AUSTRIA Salzburg
Bernhard Altenburger, +43 676 842214 385
bernhard.altenburger@bio-austria.at

Bio Ernte Steiermark
Wolfgang Kober, +43 676 842214 427
wolfgang.kober@ernte.at

BIO AUSTRIA Tirol
Klarissa Koch, +43 676 842214 428
klarissa.koch@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Vorarlberg
Florian Vinzenz, +43 664 60259 19331
florian.vinzenz@bio-austria.at

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union


SYSTEMCERT
ISO 9001
zertifiziert
Reg.Nr. Q06891116

Aktuelles	2
Vogelgrippe (AI)	2
Erinnerung: ÖPUL-Weiterbildungsstunden	3
BIO AUSTRIA Geflügeltag	3
Richtlinien	4
Stallabteile in der Masthühnerhaltung	4
Mehr Spielraum bei Düngemitteln	4
Rechtliches	4
MxCartier nun langsam wachsende Putenrasse	4
Haltung	5
Stallpflicht gut managen	5
Gesundheit	6
Biosicherheit am Geflügelbetrieb	6
Aus der Forschung	6
Mee(h)r im Stall – Gesundes Stallklima für Tier und Mensch	6
Service	7
Zum Weiterlesen	7
Termine	8
Webinare	8
Niederösterreich	8
Oberösterreich	8
Steiermark	9
Börse - Plattform	9

Aktuelles

Vogelgrippe (AI)

Deutlich früher als sonst hat sich heuer die Aviäre Influenza, besser bekannt als Vogelgrippe oder Geflügelpest, ausgebreitet. Am 20. November sind daher neue Schutzmaßnahmen in Kraft getreten. Zusätzlich zu den beiden Schutz- bzw. Überwachungszonen im Burgenland (Bezirk Neusiedl am See) und in Oberösterreich (Bezirk Steyr), in denen noch weit strengere Auflagen gelten, sind in allen neun Bundesländern Gemeinden von der Stallpflicht betroffen, da sie als Gebiete mit stark erhöhtem Geflügelpestisrisiko eingestuft wurden. Davon betroffene Gemeinden findet man unter folgendem Link:

Stallpflicht - Betroffene Gebiete mit stark erhöhtem Geflügelpestisrisiko

Das gesamte Bundesgebiet wurde als „**Gebiet mit erhöhtem Risiko**“ eingestuft. Daher müssen alle Höfe, auch jene, die nicht in einem Gebiet mit **stark erhöhtem Geflügelpestisiko** liegen, folgende Maßnahmen einhalten

- Strikte Trennung von Enten und Gänsen von anderem Hausgeflügel
- Schutz vor Kontakt mit Wildvögeln, etwa durch Netze oder Dächer
- Fütterung und Tränkung nur im Stall oder Unterstand
- Die Tiere dürfen nicht mit Wasser aus Sammelbecken für Oberflächenwasser, zu dem Wildvögel Zugang haben, getränkt werden.
- Sorgfältige Reinigung und Desinfektion von Geräten, Ladeplätzen und Transportmitteln
- Bei einem Abfall der Futter- und/oder Wasseraufnahme oder Legeleistung sowie bei erhöhter Sterblichkeit ist verpflichtend die zuständige Behörde zu informieren.

Für Geflügelhalter:innen mit weniger als 50 Tieren gelten die Auflagen für das erhöhte Risikogebiet. Dennoch wird auch diesen Betrieben und Hobbyhaltern von Seiten des Ministeriums dringend empfohlen, die Tiere dauerhaft im Stall zu halten.

Aktuelle Infos zu Risikogebieten, Schutz- und Überwachungszonen sowie behördlichen Maßnahmen findet man auf der KVG-Website:

KVG - Informationen zur Aviäre Influenza (Vogelgrippe, Geflügelpest)

Erinnerung: ÖPUL-Weiterbildungsstunden

Um im Rahmen des ÖPUL-Programms 2023-2027 die vollen Förderprämien zu erhalten, sind verpflichtende Weiterbildungen Voraussetzung. Bio-Betriebe, die an der ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ teilnehmen, müssen insgesamt **8 Weiterbildungsstunden** absolvieren, aufgeteilt auf zwei separate Kursblöcke:

- 3 Stunden zum Thema Biodiversität (z. B. Biodiversitätsförderung)
- 5 Stunden zu bio-spezifischen Themen wie Pflanzenschutz, Düngung, Fruchtfolge oder Tierhaltung

Diese Weiterbildungen müssen bis 31.12.2025 absolviert werden, ansonsten drohen empfindliche Kürzungen bis zum Verlust der Bio-Förderung.

Tipp: Am 4. Dezember 2025 findet das Webinar **Salmonellen & Co im Bio-Geflügelbestand** mit Dr. Doris Gansinger statt, bei welchem noch 1 ÖPUL-Bio-Stunde erworben werden kann.

BIO AUSTRIA Geflügeltag

Am Donnerstag, den 29. Jänner 2026, findet im Schloss Puchberg in Wels der Geflügeltag statt. Erstmals wird dieser als Hybrid-Veranstaltung angeboten, also sowohl vor Ort als auch online. Genauere Informationen dazu findet man unter folgendem Link:

Geflügeltag - BIO AUSTRIA Bäuerinnen- und Bauerntage

Richtlinien

Stallabteile in der Masthühnerhaltung

In der Delegiertenversammlung am 20. November 2026 wurde der Änderungsantrag zur „Aufhebung der festen Abtrennung von Masthühner-Herden“ beschlossen.

Bisher hat gegolten: Werden mehrere Masthühner-Herden in einem Geflügelstall untergebracht, so müssen Stallabteile durch feste Trennwände vom Boden bis zur Decke getrennt sein.

Durch den neuen Richtlinienbeschluss reichen in Zukunft Netze, Maschendraht sowie feste oder halbgeschlossene Wände zur Trennung der Herden aus.

Das verschafft doppelt Luft: Einerseits erhöht es den wirtschaftlichen Spielraum für Bäuerinnen und Bauern. Da die Baukosten in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, bringt der Wegfall fester Trennwände bei Neubauten eine deutliche Kostenersparnis. Andererseits ermöglicht ein durchgängiger Luftraum ohne feste Trennwände eine gleichmäßigere Luftzirkulation im Stall, Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede können besser ausgeglichen und lokale Hitzestaus oder Kältezonen reduziert werden. Bleibt die Frage, ob sich der Wegfall der Trennwände auf's Tierwohl auswirkt? Nicht wirklich, hat die Recherche ergeben. Die Bestandsdichte dürfte für das Tierwohl ein weitaus wichtigerer Parameter sein.

Die neue Richtlinie tritt mit Beschluss der Delegiertenversammlung in Kraft.

Mehr Spielraum bei Düngemitteln

Der Einsatz von Rindergülle, Schweine- und Geflügelmist konventioneller Herkunft war für BIO AUSTRIA-Betriebe bisher verboten. Die aktuell beschlossene Richtlinie öffnet dieses Verbot im Rahmen einer limitierten Futter-Gülle/Mist-Kooperation. Vor jedem Zugang muss eine Genehmigung von BIO AUSTRIA eingeholt werden.

Zukünftig gilt: Rindergülle, Schweine- und Geflügelmist konventioneller Herkunft darf am BIO AUSTRIA Betrieb nur im Austausch mit Futter von Dauerwiesen, Ackerfutter oder Ackerkulturen, bei denen die ganze Pflanze geerntet wird (ausgenommen Silomais) eingesetzt werden. Diese Futter-Gülle/Mist-Kooperation ist nur von Bauer zu Bauer und innerhalb von Österreich zulässig.

Für den abgebenden konventionellen Betrieb sind am gesamten Betrieb bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen (siehe [BIO AUSTRIA Homepage](#)).

Rechtliches

MxCartier nun langsam wachsende Putenrasse

Der Beirat für die biologische Produktion hat den Antrag zur Aufnahme der Putenrasse „MxCartier“ in die Liste der langsam wachsenden Geflügelrassen einstimmig angenommen.

Die Putenrasse „MxCartier“ wird seit 2021 in biologisch wirtschaftenden Betrieben eingesetzt und erfüllt gemäß den vorliegenden Schlachtdaten die Kriterien für langsam wachsende Rassen mit durchschnittlichen Tageszunahmen von maximal 80 g/Tag bei Truthennen und 115 g/Tag bei Truthähnen. Die Listung war bis dato nicht erforderlich, da das Mindestschlachtalter nicht unterschritten wurde. Zukünftig kann diese Putenrasse auch für die Weihnachtsputen-Produktion eingesetzt werden, da in diesem Fall das Mindestschlachtalter (140 Tage bei Truthähnen bzw. 100 Tage bei Truthennen) unterschritten wird.

Haltung

Stallpflicht gut managen

Für Bio-Tiere, die es gewohnt sind, täglich Zugang zum Auslauf zu haben, bedeutet die Stallpflicht eine große Einschränkung und einen gravierenden Eingriff in ihren Tagesablauf, was zu Stress führen kann und sowohl die Tiere als auch Halter:innen fordert.

Legehennen nutzen in der Regel nach dem Eierlegen den Auslauf. Herrscht Stallpflicht, kommt es oft zu einem starken Andrang vor den Auslauföffnungen. Dies kann zu Erdrückungsverlusten führen. Es kann auch vermehrt zu Federpicken und Kannibalismus kommen. Daher ist es wichtig, die Tiere bei Stallpflicht intensiver zu beobachten, um schnell reagieren zu können.

Expert:innen empfehlen bei Stallpflicht auf folgende Punkte zu achten:

- Futter in ausreichender Menge
- Mehrere kleine Mahlzeiten mit Futterpausen und Blockfütterung
- Bestes, hygienisch einwandfreies Tränkewasser
- Ausreichende Beschäftigung der Tiere, u. a. durch regelmäßigen Wechsel der Beschäftigungsmaterialien (z. B. Bio-Futterkarotten im Sack aufgehängt, Pickschalen und Picksteine, Strohballen, Luzerneballen im Netz)
- Kotbänder öfter abdrehen
- Viel frische Luft

Bei Masthühnern sollte zudem auf trockene Einstreu geachtet werden.

Was Mobilstallhalter:innen beachten sollten

Mobilställe eignen sich nicht für eine reine Stallhaltung. Bei einer Stallpflicht sollte man den Tieren daher einen zusätzlichen Bereich, z.B. einen Folientunnel oder eine Scheune, mit Einstreu und Beschäftigungsmaterial anbieten. Wichtig ist, dass dieser Bereich vor Wildvögeln und Wildvogelkot geschützt ist.

Ansonsten gelten für Mobilställe auch die oben genannten Punkte und üblichen Biosicherheits-Maßnahmen.

Gesundheit

Biosicherheit am Geflügelbetrieb

Die Biosicherheit auf Geflügelbetrieben ist ein wichtiger Bestandteil des Seuchenschutzes und dient vor allem der Verhinderung der Einschleppung von Krankheiten wie etwa der Aviären Influenza. Dabei sind sowohl interne als auch externe Maßnahmen entscheidend – insbesondere der Umgang mit Besucher:innen, die unbewusst Krankheitserreger auf den Hof bringen können. Ein strukturiertes Besuchermanagement ist daher essenziell, um Risiken effektiv zu minimieren.

Jeder Besucher – ob Tierarzt, Futterlieferant oder Techniker – stellt ein potenzielles Infektionsrisiko dar. Erreger können über Kleidung, Schuhe, Fahrzeuge oder unachtsames Verhalten übertragen werden. Grundlage eines sicheren Systems ist die Analyse der Bewegungsabläufe auf dem Betrieb: Wer betritt wann und wo den Hof? Diese Bewertung ermöglicht die gezielte Einführung geeigneter Schutzmaßnahmen.

Ein zentrales Element ist ein konsequentes Besucherprotokoll. Jeder Besucher muss sich anmelden, Angaben zu früheren Tierkontakten machen und erhält nur unter bestimmten Bedingungen Zutritt zu sensiblen Bereichen. Wichtige Maßnahmen sind das Tragen von betriebseigener Schutzkleidung, die Desinfektion von Händen und Schuhen, das Parken von Fahrzeugen außerhalb der Stallnähe sowie die Begleitung durch eine autorisierte Person.

Für Geflügelhalter:innen lohnt es sich, bestehende Routinen regelmäßig zu überprüfen: Werden Desinfektionsmittel korrekt angewendet? Sind die Maßnahmen auch bei schlechten Wetterbedingungen wirksam? Werden alle Besucher:innen ausreichend informiert? Sind Schwarz-Weiß-Bereiche klar getrennt? Ein konsequent umgesetztes Besucherprotokoll schützt nicht nur vor wirtschaftlichen Schäden, sondern stärkt langfristig Tiergesundheit, Betriebssicherheit und Verbraucherschutz.

Auf der Homepage der QGV gibt es ein Biosicherheitskonzept inkl. Checkliste zum kostenlosen Download: [QGV - Biosicherheitskonzept inkl. Checkliste](#)

Wichtiger Hinweis für Direktvermarkter:innen: Eierverpackungen nur einmal verwenden!

Aus der Forschung

Mee(h)r im Stall – Gesundes Stallklima für Tier und Mensch

Der Klimawandel führt zu höheren Temperaturen, was Menschen und Nutztiere belastet. Daher ist eine Anpassung des Stall- und Klimamanagements notwendig.

Ziel ist zudem die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere Ammoniak und Stickstoffverbindungen, um Umwelt und Gesundheit zu schützen. Zunehmend steht aber auch das Tierwohl im Fokus: Durch optimales Stall- und Fütterungsmanagement sollen Erkrankungen und Belastungen durch Schadgase, Staub und Hitze verringert werden.

Im Projekt „Mee(h)r im Stall“ wurde ein integratives Klimasystem mit zwei Komponenten getestet: Vernebelung mit Wasserstoffperoxid zur luftgetragenen Desinfektion und bipolarer Raumluftionisation. Letztere bindet Staub, Pilze, Viren und Bakterien an elektrisch geladene Teilchen, die zu Boden sinken und so nicht mehr eingeatmet werden können. Die Stallluft wird dadurch gereinigt. In der Natur kommt die Reinigung durch Ionen bei Wasserfällen und in der Meeresbrandung vor. Sie wirkt auch im Stall ähnlich einer natürlichen Meeresbrise.

Die Effekte von H₂O₂-Vernebelung und Raumluftionisation auf Stallklima, Staub und Tiergesundheit wurden in zwei Hühnermastbetrieben mit Projekt- und Kontrollstall untersucht. Die Landwirte empfanden die Luft im Projektstall als besser. Objektive Messungen zu Temperatur, Luftfeuchte, NH₃ und CO₂ zeigten jedoch keine eindeutigen Unterschiede.

Die Vernebelung erhöhte die Luftfeuchte leicht, was eine teils schlechtere Fußballengesundheit erklären könnte. Staubschalen zeigten 10–20 % mehr Staubabscheidung, was auf Verklumpung hindeutet; eine Keimreduktion wurde nicht nachgewiesen. Mastleistung und Tiergesundheit blieben gleich. Insgesamt deuten subjektive Eindrücke und Staubdaten auf einen Effekt hin, der jedoch vermutlich durch die automatische Stallklimattechnik überlagert wurde.

Mee(h)r im Stall - Gesundes Stallklima für Tier und Mensch

Service

Zum Weiterlesen

Am Anfang war das Huhn. Geschichte eines Charaktertiers.

Das Huhn kann nur wenige Meter weit fliegen, und dennoch hat es als einziger Nachfahre der Dinosaurier die Welt erobert. Auf der Erde leben heute mehr als zwanzig Milliarden Hühner. Auf jeden Menschen kommen drei. Vielleicht verkörpert das Huhn deshalb unser widersprüchliches Verhältnis zu Tieren am besten: Es ist sowohl geliebtes Haustier als auch Produkt einer ausgeferten Massentierhaltung.

»Am Anfang war das Huhn« erzählt von der jahrtausendealten Beziehung zwischen Mensch und Huhn: von seiner kultischen Verehrung im Alten Ägypten bis zu seinem Einzug in unsere Vorstadtgärten während der Corona-Pandemie. In allen Epochen waren wir und die Hühner gemeinsam unterwegs. Doch was wissen wir wirklich über unsere eierlegenden Gefährten? Welche Geschichten erzählen uns Rassen wie das

uralte Bankivahuhn, der kämpferische Malaie oder das in königlichen Gärten pickende Cochin-Huhn?

Unterhaltsam wie erkenntnisreich bringt uns die Anthropologin Sally Coulthard die schillernde Vielfalt der Hennen und Hähne näher.

Am Anfang war das Huhn. Geschichte eines Charaktertiers

Termine

Hinweis:

Ab sofort werden bei den Terminen zur besseren Übersicht nur noch Titel, Termin und Ort, gegliedert nach Bundesländern, angeführt. Der Titel der Veranstaltung ist mit einem Link hinterlegt, der zu den weiteren Infos inkl. Anmeldung im Internet führt.

Aktuelle Termine finden Sie auch unter

<https://www.bio-austria.at/bio-bauern/aktuelles/termine/>

Webinare

Salmonellen & Co in der Bio-Geflügelhaltung

Termin: Donnerstag, 4. Dezember 2025, 18:30 bis 20:30 Uhr

Ort: online über Zoom



Was tun bei Federpicken und Kannibalismus in der Bio-Geflügelhaltung?

Termin: Dienstag, 10. März 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: online



Mein Hühnerhof - Legehennenhaltung zur Selbstversorgung

Termin: Mittwoch, 18. März 2026, 17:00 bis 20:00 Uhr

Ort: online über Zoom

Niederösterreich

Bio-Legehennenhaltung für Klein- und Mobilställe

Termin: Freitag, 10. April 2026

Ort: 3340 Waidhofen/Ybbs



Oberösterreich

BIO AUSTRIA Bäuerinnen- und Bauerntage - Geflügeltag

Termin: Donnerstag, 29. Jänner 2026

Ort: 4600 Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg



Steiermark

Management im Geflügelstall

Termin: Donnerstag, 12. Februar 2026, 09:00 bis 16:00 Uhr

Ort: 8263 Großwilfersdorf

Kleine Hühnerställe selber bauen

Termin: Donnerstag, 16. April 2026, 09:00 bis 15:00 Uhr

Ort: 8770 St. Michael

Börse - Plattform




BIO AUSTRIA Bio-Börse

<https://www.bioboerse.at/kategorie/tiere/>

FOTONACHWEISE

Seite 1: © BIO AUSTRIA/Melanie Donnerbauer

SYMBOL-LEGENDE für Weiterbildungsstunden

	ÖPUL – Biologische Wirtschaftsweise
	ÖPUL – Biodiversität
	Tiergesundheitsdienst



IMPRESSUM

BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des Biologischen Landbaus
Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

+43 732 654 884

Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Hier können Sie die BIO AUSTRIA Info – Geflügel vorübergehend oder völlig abbestellen:
office@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobäuerinnen und Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved.